

Hallo ihr Lieben,

17.08.08

endlich habe ich die Moeglichkeit euch zu schreiben!

Bin nun auch schon zwei Wochen hier und wenn ihr das lest sogar noch mal drei Tage mehr ;)

Mir gehts hier soweit ganz gut, kann mich nicht beklagen, hab viel Zeit zum lesen und entspannen, aber das wird nicht mehr lange so bleiben, denn mittlerweile hat sich im Internado herumgesprochen, dass ich gut Englisch kann. Man muss sich das mal vorstellen, die lernen hier acht Jahre lang Englisch, koennen aber nicht mehr sagen als "Hello, my name is.." und das wars dann, echt krass, wenn ich mir ueberlege, dass wir alle neun Jahre Englisch in der Schule hatten und fliessend Englisch sprechen, lesen und schreiben (die einen mehr, die anderen weniger ;) ).

Mein Spanisch macht langsam Fortschritte, ich kann zwar noch nicht sprechen, dafuer kann ich aber lesen, und wer mich kennt, weiss ja, dass das die Hauptsache ist!!

Dann lasst mich mal ein bisschen berichten.

Am 02.08. haben Laura und ich uns auf den Weg nach Norte Potosí gemacht. Santi, der hier bei mir in Caripuyo lebt, hat sich extra am fruehen morgen auf den Weg gemacht, um uns abzuholen, und wenn ich schreibe frueh, dann stimmt das auch. Wir sind am Nachmittag so gegen 15.00h in Cochabamba losgefahren und sind nach 5 ½ Stunden in Sacaca angekommen, wo Laura den Rest des Jahres verbringt, also nicht mein eigentliches Ziel. Eigentlich braucht man nicht soo lange, aber da der Jeep mit vier Leuten und Vorraeten fuer Caripuyo beladen war und unseren zwei herrlichen schweren Koffern, die kein Flugzeug mitnehmen wuerde, war das alles ein bisschen langsamer. Zum Glueck hat sich Santi entschieden, die Nacht in Sacaca zu verbringen, die Fahrt nach Caripuyo um diese Uhrzeit auch noch haette ich wohl nicht verkraftet, bin schon in der halben letzten Stunde fase eingeschlafen und dass obwohl man ueber Stock und Stein faehrt und ordentlich durchgeschuettelt wird.

Ich muss kurz eine Passage ueber den Nachthimmel hier einschieben. Wenn man in Deutschland sagt, dass man viele Sterne am Himmel sieht, ist das kein Vergleich, zu dem was man hier sieht. Jeder Flecken Himmel ist mit Sternen uebersaet und man kann teilweise sogar die Schleier sehen, in denen sich die Sterne befinden, was so ein paar tausend Meter mehr und kein Licht doch ausmachen koennen ☺

In Sacaca und Caripuyo ist es wirklich kalt. Zumindest morgens und abends und wenn der Wind weht denkt man man ist im tiefsten Winter obwohl die Sonne mit voller Kraft scheint echt krass. In Sacaca hab ich sogar am morgen, als wir beim Fruehstueck sassen meinen Atem gesehen, das war echt ein bisschen gruselig. Da hab ich den Vorteil, dass ich in Caripuyo einen Fluss habe, der das ganze nicht ganz so kalt macht... hat mir Santi auf jeden Fall erklart ☺ Auf jeden Fall laueft man hier den ganzen Tag dick angezogen rum und ich bin froh, dass ich mir noch den Flies Mantel in Cochabamba gekauft habe, der hat mir hier schon so machen Dienst geleistet. Aber an die Kaelte gewoehnt man sich schnell. Statt einem Pulli traegt man drei und statt nachts in Boxershorts zu schlafen zieht man zusaetzlich noch Jogginghose und Pulli an und benutzt vier Decken!!

Also am Sonntag sind wir dann jedenfalls in Caripuyo angekommen nach zwei weiteren Stunden Fahrt und statt meinen Koffer auszupacken gings dann erstmal in die Kirche, die Messe ist genauso wie bei uns, nur auf Spansich ;) und singen alle Leute mit viel mehr Enthusiasmus als bei uns!! Das ist wirklich beeindruckend. Zum Mittagessen gabs dann direkt den resten Schock fuer mich: Fuesse in der Suppe!! Mittlerweile bin ich aber auch an den Anblick gewohnt und Doña Marta die gute Seele dieses Hauses kocht fuer mich vegetarisch. Hier im casa lebe ich zusammen mit Ruth und Luz Mary. Santi hat sein Zimmerchen hinterm Haus. Luz Mary ist eine ehemalige Studentin die ich auch

schon aus der Residencia kenne und was genau Ruth macht ist mir noch schleierhaft, auf jeden Fall arbeitet sie auch im Internado, soviel ist schon mal klar. Dank den beiden wird es hier nie langweilig und dank den beiden werde ich zur richtigen Hausfrau erzogen! Habe mittlerweile schon gelernt einen Kuchen zu backen und haekeln kann ich auch schon ganz gut, also wer gerne gehaekelte Untersetzer haben moechte, moege mir Bescheid geben ;)

An meinem ersten Tag hier ging es nach dem Mittagessen dann auch direkt zum Basketball spielen und fuer die Hoehe hier, habe ich mich verdammt mal nicht schlecht angestellt! Basketball ist hier der absolute Frauensport und fuer die Maenner bleibt dann nur noch Fussball, hier werden irgendwie regelmaessig Turniere zwischen den einzelnen Institutionen ausgetragen.

Das wichtigste hab ich ja noch gar nicht erzaehlt!! 1. Ich habe Licht! Nicht konstant, aber den groesstenteil der Zeit ist es da, und wenn nicht, kommt es nach ein paar Stunden wieder. 2. Ich habe auch immer warmes Wasser, vorausgesetzt ich schaffe es den Boiler oder wie auch immer das Ding hiesst, das hier mit Gas betrieben wird in Gang zusetzen, wenn ich es nicht schaffe, schrei ich einfach laut um Hilfe und Luz kommt und hilft ☺ 3. Ich habe auch eine Waschmaschine! Man sieht Koldo war nicht auf dem neuesten Stand, wobei es Licht schon seit ein paar Jahren giba und die Waschmaschine hier seit einem Jahr rumsteht. Also so schlecht ergeht es mir hier nicht. Am 06. August war hier "El Dia de Patria" oder auch "Dia de la Indipencia" Das ist hier eine riesige Sache, sowie so sind hier alle ein klein wenig patriotisch. Auf jeden Fall, fing der dia schon am 05. an, naemlich mit einem Fackel/Laternen-Umzug am Abend. Alle Schueler der Schule hatten Fackeln gebastelt und sind damit durchs Dorf gezogen, sah echt wunderschoen aus und viel geordneter als bei uns St. Martin, hier lernen naemlich schon die Vorschueler zu maschieren, auch so ne Sache, wo man mal drueber nachdenken sollt. Ich vergesse etwas, es fing schon am 04. an. Da war abends naemlich eine Auffuehrung in der Aula. Jeder Jahrgang und es sind viele Jahrgaenge hat was aufgefuehrt. Eigentlich immer Taenze. Alle waren wunderbar verkleidet in den Trachten der verschiedenen Landesteile und wirklich schoen, aber um 23h musste ich mich leider verabschieden, weil ich vor Muedigkeit fast vom Stuhl gekippt bin :D Noch mal zum Umzug, der Sportlehrer hier ist einfach absolut klasse, da koennte sich sogar Herr Spieckermann (fuer alle die ihn kennen ) eine Scheibe abschneiden. Den ganzen Umzug lang ist er neben den Schuelern hermarschiert und hat im Takt gepfiffen und ihr glaubt nicht wie der die Schueler im Sport-Unterricht quael!! Da kriegt man manchmal direkt Mitleid. So am 06.08 gabs dann am Morgen nochmal einen Umzug! Umzuege sind ja auch was feines und wieder war das ganze Dorf auf den Beinen und ist marschiert ohne Ende. Bei diesem Umzug sind auch die aeltesten Bewohner des Dorfes mitgezogen und der aelteste durfte sogar eine Ehrenrunde drehen fuer die er nur leider ziemlich lange gebraucht hat"" Die ganz kleinen Kinder waren als Madre Bolivia, Sg. Bolivar und Sg. Surcre verkleidet und als Soldaten... die spielen wohl auch eine ziemlich wichtige Rolle. Dann gabs eine Messe und alle sind wieder verschwunden oder haben auf der Strasse mit Musik gefeiert.

Am Abend gabs dann im Internat fuer die Schueler einen Tanzabend... ja, darunter hatte ich mir eigentlich was sehr schoenes lockeres vorgestellt, aber naja... zuerst haben ein para Schuelerinnen Taenze aufgefuehrt, und von den 5 Taenzen die aufgefuehrt wurden, habe ich 3 mitbestritten!! Oh ja, ich habs drauf ;) und danach kam das freie Tanzen, das heisst hier, man stellt sich in zwei Reihen gegenueber auf und tritt von einem Fuss auf den anderen, aber wenn mans hier nur so kennt und es ihnen Spass macht, ist das ja auch in Ordnung.

So viel zum Unabhaengigkeitstag.

Zwei Tage spaeter bin ich mit Santi in eine Comunidad gefahren, quasi ein kleines Dorf irgendwo in den Bergen. Dort bauen sie gerade eine Kirche und Santi musste mit den Leuten ein paar Sachen abrechnen, nach ner Stunde sind wir dann auch wieder nach hause gefahren. Das Dorf war recht klein und ueber mehrere Berge verstreut wie es den Anschein hatte, aber die Leute sind alle sehr nett und jeder wollte mir die Hand schuetteln! Einer der Bewohner hat uns auch eine Flasche Fanta gebracht, was wohl schon eine kleine Ehre sein muss, so oft wie Santi sich hinterhier dafuer bedankt hat, also war sehr schoen, aber nichts sonderlich spektakulaeres. Aber vor zwei Tagen am 15.08 war ich mit Santi und Doña Marta in Jonca Jonca. Ein Dorf auf 4000 Metern Hoehe, das sind noch mal 1000 mehr als ich hier in Caripuyo habe. Am 15. ist hier "Festival de la Virgen Asunción" (Muesste Mariae Himmelfahrt sein...) Da hier Maria mehr verehrt wird als alles andere, musste das natuerlich gefeiert werden.

Also haben wir uns am fruehen morgen auf in die Berge gemacht und uns auf dem camino de dios in die Berge hochgeschlaengelt, und ohne ein bisschen Gottvertrauen kann man diesen Weg auch nicht befahren. Eine schmale, steinige Strasse schlaengelt sich den Berg hoch und fuehrt einen nach Jonca Jonca. Die Vielfalt der Natur ist hier unglaublich, es wechseln sich roter, schwarzer, gelber und weisser Sand, wie am Strand ab, einfach wunderschoen und je weiter man sich den Berg hochschlaengelt, desto steiniger wird es. In Jonca Jonca angekommen hiess es erstmal warten und warten und Essen und warten, bis irgendwann das Zeichen zum Aufbruch kam! Und was haben wir gemacht? Eine Prozession ☺ Mit ca., 50 Menschen und einer total bekloppten Band sind wir ungefaehr 500 meter weit prozessiert bis zur Kirche. Vorne weg ist eine Frau mit der Statue der Jungfrau Maria gelaufen, dahinter Santi, Doña Marta und ich und direkt hinter mir die total verrueckte Tanzband. Bestehend aus 13 Maennern, 3 mit Trommeln und alle mit Panfloeten haben die ne Show vom feinsten geboten, auch wenn ich mir anch 10 Minuten dachte, dass das jetzt mal reicht (spaeter ist noch ne zweite Band von der Sorte aufgetaucht und die haben sich gebattelt!!) In der Kirche angekommen haben wir eine Messe gehalten und die ganze Zeit zwischendurch kamen Frauen rein, die Falschen mit Wasser vor den Altar gestellt haben, warum weiss ich immer noch nicht, aber Santi hat das Wasser gesegnet, also wird das schon alles Seine Richtigkeit gehabt haben ☺ Nach der Messe haben wir mal wieder gewartet und gegessen und gewartet, sehr schoen Beschaeftigung, bis irgendwann das Festival losging. Das Festival war ein Wettbewerb. Die acht comunidades aus der Umgebung haben Leute geschickt, die jeweils zwei Taenze aufgefuehrt haben, einmal einen mit kulturellen und einen mit religioesen Hintergrund, das heisst, wir haben uns 16 Taenze angeguckt und ein Tanz geht hier immer mindestens fuenf Minuten, das heisst, wir sassen schon eine WEile da, und fuer mich muss ich zugeben, klingt das leider alles gleich und sieht auch gleich aus... aber schoen anzusehen ist es, das muss man sagen. Am Ende wurden dann die Sieger gekuert und mit Nahrungsmitteln belohnt, der erste Platz hat 5 Liter Speiseoel von mir ueberreicht gekriegt ☺ Das war dann auch der Tag in Jonca Jonca und wir sind wieder gefahren.

Ich ueberleg die ganze Zeit, was ich ueber Caripuyo schreiben koennt. Also das erste was man sieht wenn man herkommt, ist der Friedhof und ein paar 100 meter weiter kommt dann der Eingang zum Dorf, wo sich auch direkt der wichtigste Aufenthaltsort befindet, der Baskettballplatz. Ort fuer Turniere und Veranstaltungen aller Art. Ansonsten besteht Caripuyo aus einigen Hauesern fuer die 400- 500 Einwohner. Darunter auch mien Heim, das ich ja wie schon erwaeht mit Luz und Ruth teile. Dann das Internado, die Schule und ein Krankenhaus... Unten am Fluss gibts auch noch ein Gewaechshaus und eine Muehle! Vor einer Woche hat es geregnet, seit dem fuehrt der Fluss auch wieder ein bisschen Wasser und die Menschen nutzten ihn zum waschen

ihrer Kleidung und auch ihrer Haare und Santi fährt durch wenn wir irgendwo hinwollen““

Im Internado habe ich bisher noch nicht viel gemacht, ich gehe ab und zu mal hin und werde direkt von allen Seiten mit Fragen über Deutschland und ob meine Haare echt sind bestürmt und danach halten mit jeder Menge chicos ihre Englisch Hausaufgaben hin, sie haben noch nicht ganz verstanden, dass ich ihnen helfe, aber nicht die Aufgaben mache ☺ Aber sobald ich das klar ausdrücken kann, verstehen sie glaub ich auch das! Das wars dann auch für den Moment von mir, wie immer die bitte, schreibt mir Mails, schreibt mir Briefe, schreibt mir was ihr wollt, aber schreibt ;)

Liebe Grüsse

Julia